

# Inhalt

Einleitung .....	11
I. Zeitenwende und Untergang des Vaterlandes – Anfänge und Formen ›abendländischer Wendung‹ .....	27
II. Freiheit im Eigenen als ›abendländische Wendung‹ im ersten Böhendorff-Brief und die Kolonie des Geistes in der Überarbeitung von <i>Brod und Wein</i> .....	59
III. Transzendentaler Don-Quijotismus – Hölderlins Abkehr von der Transzendentalphilosophie .....	85
1. <i>Urtheil und Seyn</i> – Hölderlins Auseinandersetzung mit Fichte und Schelling – Im ›Schacht der tyrannischen Philosophie‹ .....	87
2. Nach Jena – ›Höhlenausgänge‹ .....	102
3. <i>Natur und Kunst oder Saturn und Jupiter</i> .....	109
IV. Christus und seine Brüder in der Endzeit von Hellas: <i>Der Einzige</i> .....	117
V. Der Geist als Widersacher des ›absoluten Ich‹ – <i>Patmos</i> : Das lyrische Ich auf dem Weg in die Kolonie .....	131
VI. Die Geistigkeit des Fürsten des Festes in der <i>Friedensfeier</i> ...	163
VII. Verhüllung des Göttlichen in <i>Versöhnender, der du     nimmergeglaubt</i> ... ..	181
VIII. Geist und Geschichtsprozess – ›Todeslust‹ auf dem Weg zum Tragischen .....	187
IX. Die Tragödie als Untergang des Bewusstseins – Kant und Fichte vor dem Richterstuhl des Zeus .....	197

X. Über-Setzen und Ver-Dichtung des Seins in der Tragödie. . 217

XI. Zeit als Sein: Gegenwart in tragischer Einung . . . . . 231

XII. Das Tödlichfaktische der Hellenen und die Aufgabe  
der Hesperier, Geschick zu haben. Die *Antigone*-  
Anmerkungen und der zweite Böhlendorff-Brief . . . . . 241

Resümee . . . . . 251

Anmerkungen . . . . . 255

Literaturverzeichnis . . . . . 307